

Dö kreit koan Hah danöch.

darum kümmert sich kaum jemand;
das interessiert nicht

QUELLE: VORARLBERGER MUNDARTWÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER



siene für das ASZ Vorderland die Grundsteinlegung mit Versenkung einer Zeitkapsel statt. Das Vier-Millionen-Euro-Großprojekt der Vorderländer Gemeinden ist aber schon weit fortgeschritten. Im Rahmen der Feier wird es ab 16 Uhr auch Baustellenführungen geben. Für diese muss man sich bis 31. Mai, also diesen Freitag, bei Regio-Geschäftsführer Christoph Kirchengast anmelden.

Ja	44 %
Nein	56 %
454 Teilnehmer	

HEUTIGE FRAGE Hätte Sebastian Kurz sein Nationalratsmandat annehmen sollen?

Abstimmung bis 19 Uhr
auf vorderlandtag.vorarl.at

am morgen, Donnerstag, bis Sonntag Feldkirch. 25 edle englische Oldtimer werden zu bewundern sein. Am Freitag, 31. Mai, können die Fahrzeuge zwischen 10 und 14 Uhr hinter dem Montforthaus genau unter die Lupe genommen werden. Zu sehen sind von einer schweren Limousine aus den 30er-Jahren bis hin zu Cabrios aus den 70ern unterschiedlichste Karossen der Marken Austin, Morris und Wolseley.

VN-OMBUDSMANN Erich Schwärzler

Der Ombudsmann berät in Bludenz



BLUDENZ Beraten, vermitteln, helfen: Der VN-Ombudsmann Erich Schwärzler unterstützt die Bürgerinnen und Bürger, wo auch immer sie Ärger oder Sorgen plagen. Ob der Pensionsantritt gefährdet ist oder ein Pflegeplatz gebraucht wird. Oder wer sich durch einen mutmaßlichen Missstand in der öffentlichen Verwaltung betroffen fühlt und keine andere Möglichkeit sieht, zu seinem Recht zu kommen, der kann sein Anliegen vorbringen. Erich Schwärzler hört sich die Probleme an und versucht zu helfen und zu vermitteln. Am heutigen Mittwoch, 29. Mai, hält Erich Schwärzler seine Sprechstunde zwischen 16 und 18 Uhr im Rathaus in Bludenz ab.

Sprechstunden jede Woche in einem anderen Bezirk. Diese Woche am Mittwoch, 29. Mai, 16 bis 18 Uhr, im Rathaus in Bludenz. **Gratisnummer 0800 1036 0600.**

Rechnungsabschluss in Frastanz genehmigt



Anfang Mai wurde mit den Arbeiten am Bildungszentrum Hofen gestartet.

Rechnungsabschluss in Frastanz genehmigt

FRASTANZ Einstimmig genehmigt wurde der Frastanzer Rechnungsabschluss 2018. Mit 18,5 Millionen Euro lagen die Einnahmen und Ausgaben um rund 2,85 Millionen niedriger, als im Voranschlag prognostiziert. Grund für diese Abweichungen sind einige Verzögerungen bei wichtigen Investitionsvorhaben wie der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung auf der Bazora, dem Servicegebäude beim Friedhof oder dem Bildungszentrum Frastanz-Hofen.

VN QUIZ

In welcher Kirche befindet sich die Schaubühne namens „Heilig Grab“?

- Hl. Nikolaus Altach
- Kirche Hl. Jodok Bezaul
- Kirche Hl. Gallus St. Gallenkirch
- Pfarrkirche Egg

Antwort auf **DB**

Talent-Züge verspäten sich

Produzent Bombardier kann Lieferfrist Anfang Juli nicht halten und muss Pönale zahlen.

BREGENZ Eigentlich waren die 21 Züge im wahrsten Sinne des Wortes längst auf Schiene und der Fahrplan für die Anlieferung stand fest. Darüber hinaus galt die Aufrüstung des Vorarlberger Schienennetzes mit hochmodernen Zügen als ganzer Stolz der Landesregierung. Vor allem Mobilitätslandesrat Johannes Rauch (Grüne) hatte sich lange für die Beschaffung mächtig ins Zeug geworfen.

Jetzt ist alles anders. Die mehrfach fix versprochene und zeitgerechte Auslieferung von 21 Talent3-Garnituren vor dem Startschuss der Großsportveranstaltung Gymnaestrada am 7. Juli fällt ins Wasser. Das Unternehmen Bombardier, das die barrierefreien, komfortablen und mit WLAN ausgestatteten Züge produziert, kann die Bestellung nicht wie vertraglich vereinbart bereitstellen.

140 Millionen Euro für 21 Züge

Die Anschaffungskosten für die 21 Züge werden mit rund 140 Millionen Euro beziffert. „Die Tests zur Zulassung der neuen Talent3-Garnituren ist im Gang und nehmen mehr Zeit in Anspruch als geplant“, bestätigt Christian Diewald als Geschäftsführer von Bombardier die Verspätung der Auslieferung im Gespräch mit den VN. Man arbeite mit Hochdruck daran, offene Punkte umzusetzen und die nötigen Gutachten für die Zulassung der Züge zu bekommen.

Er gehe davon aus, dass die Lieferung der Garnituren im zweiten Halbjahr 2019 erfolgen kann, eine definitive Zusage konnte Diewald allerdings nicht geben. „Für den Fall der Fälle“ seien Lieferverzögerungen, wie sie nun eingetreten sind, zwar im Kaufvertrag geregelt, sagt Diewald, Konsequenzen habe freilich das Unternehmen Bombardier als Produzent und Lieferant zu tragen.

Pönale-Zahlungen sind jetzt fällig

„Wir haben bereits Pönale-Zahlungen zu leisten, das ist ebenso vertraglich geregelt“, erklärt Diewald.



Moderne Talent-3-Garnituren werden nicht wie fix versprochen bei Gymnaestrada Anfang Juli durchs Land rollen.

wald. Über die Höhe wollte er keine Angaben machen und versichert gleichzeitig: „Es wird keinem Partner ein Schaden entstehen.“ Probleme hatte der kanadische Produzent von Zügen übrigens zuletzt



„Wir haben die Konsequenzen zu tragen und müssen bereits Pönale-Zahlungen leisten“

Christian Diewald,
Geschäftsführer Bombardier

auch mit neuen Doppelstockzügen in der benachbarten Schweiz. Für Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger (VP) und Regierungskollege Johannes Rauch ist die Verzögerung sehr bedauerlich. Wichtig sei, so der Tenor, dass der öffentliche

Verkehr zur Gymnaestrada die gewohnt hohe Qualität aufweise und die internationale Sportveranstaltung reibungslos und ohne Mehrkosten für das Land abgewickelt werden könne. Und dafür setzen die Bundesbahnen vieles in Bewegung: Sechs zusätzliche Züge des Typs Cityjet Talent1 werden für die Zeit der Gymnaestrada durch das Land rollen.

20.000 Sportler aus 60 Nationen

Zu dem Großereignis zwischen 7. und 13. Juli werden bis zu 20.000 Sportler aus 60 Nationen erwartet. „Insgesamt stehen während dieser Zeit deutlich mehr Kapazitäten zur Verfügung. So gelangen alle Fahrgäste sicher und verlässlich zur Veranstaltung“, betont Gerhard Mayer als ÖBB-Regionalmanager. „Wir bedauern, dass der Zug nicht wie geplant eingesetzt werden kann. Die Einführung eines neuen Zuges ist generell eine komplexe Angelegenheit. Alle Partner arbeiten mit Hochdruck an der Einführung des Cityjet TALENT3 für Vorarlberg, ei-

nes der modernsten Nahverkehrsfahrzeuge, die es gibt“, ergänzt Christoph Gasser-Mair als Pressesprecher der ÖBB.

TONY WALSER
tony.walser@vn.at
05572 501-223

Obervermunt-Fest erst Ende August

VANDANS Für die Jahreszeit untypisch große Schneemengen und schlechte Wetterprognosen machen laut illwerke vkw eine Verschiebung der für 8. und 9. Juni geplanten Tage der offenen Tür beim Obervermuntwerk II in der Silvretta unumgänglich. Hauptgrund dafür: Die rechtzeitige Freigabe der Silvretta-Hochalpenstraße kann nicht erfolgen. Die Veranstaltung, bei der die Bevölkerung das neue Pumpspeicherkraftwerk besichtigen kann, soll am 31. August und 1. September stattfinden.

Gemeinsame Verantwortung für Kinder

Existenzielle Sorgen machen vielen Familien zu schaffen.

BREGENZ Im Vorjahr wurden durch das Vorarlberger Kinderdorf 3200 Kinder und deren Familien mit präventiven, ambulanten und stationären Angeboten begleitet. Der Einsatz der Kinderschutzrichtung gilt dabei vor allem jenen Kindern, deren Familien von Armut und Krankheit betroffen sind, die aufgrund existenzieller Sorgen erschöpft sind und denen laut Geschäftsführer Christoph Hackspiel



Belastungen der Eltern wirken sich oft schon auf Babys aus.

zunehmend gesellschaftliche Solidarität entzogen wird. Als Beispiele nennt er unter anderem Kürzungen der Sozialhilfe, die Abschaffung des Bundesgesetzes zum Schutz von Kindern und viel zu wenig Mittel für Prävention.

Frühe Hilfestellung

In Vorarlberg sei es in enger Kooperation mit dem Land und den Gemeinden, aber auch durch breite Unterstützung der Bevölkerung möglich, dringend notwendige Beziehungsnetzwerke aufzubauen und möglichst frühe Hilfestellungen umzusetzen. „Der Schutz von

Kindern kann nur gelingen, wenn wir uns alle verantwortlich fühlen“, sagt Christoph Hackspiel. Spürbar gewachsen sei der Druck auf sozial isolierte und psychisch erschöpfte Familien. Dadurch würden Kindern Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten entzogen, heißt es vonseiten des Vorarlberger Kinderdorfs. „Für Kinder haben Belastungen und Zukunftsängste der Eltern lebensentscheidende Folgen“, betont auch „Netzwerk Familie“-Leiterin Christine Rinner. Die Folge sind schlechtere Bildungschancen, gesundheitliche Belastungen, Scham und sozialer Ausschluss.